

Schlossbesuch bei ‚Seiner Durchlaucht Fürst Wallerstein‘



Rückblick Ausflug A7 vom 20. September 2017

Reiseleiter: Jürg Gonetz
Stellvertretung: Ruedi Werner
Reisebericht und Fotos: Maya Gonetz

„Fürstliches Weckerrasseln um 04.30h, denn wir werden heute eine ganz besondere Reise machen“

Pünktlich, wie geplant, standen um 06.30 h alle Reisenden parat und unsere Rattin Kutsche kam um 06.45 h in vollem Trab angefahren. Die Fahrt zum „Bodenseehotel Weisses Rössli“ in Staad hatte Titus ganz gut gemeistert; bereits um 08.00 h genossen wir einen herrlich warmen Kaffee und feinen Znünipause“, Petrus liess es Aussentemperatur war knapp 08.45 h in herrlich beheizter passierten wir den Grenz-Kurz darauf war auch schon Bergspitze war leider nichts zu sehen, die Wolken hatten den ganzen 1064 m hohen Berg verhüllt. Die Fahrt durch den 6586 m langen Pfändertunnel dauerte gerade mal 9 Min. Fast unvorstellbar ist die Zahl der durchschnittlich gezählten 38020 Fahrzeuge (Stand 2016) welche pro Tag diesen Tunnel durchfahren. Um 09.30 h fahren wir bereits schon auf der A96 durch den Freistaat Bayern.



Jürg informiert uns immer wieder über Burgen und Schlösser links und rechts der Autobahn, sowie z.B. über die Waldburg, Stammburg des Truchsess- und Rechtsfürstengeschlechts aus dem 12. Jahrhundert. Sie steht auf der Gemarkung der Gemeinde Waldburg im Landkreis Ravensburg / Oberschwaben und gilt als eine der besterhaltenen mittelalterlichen Burganlagen Süddeutschlands.

Bei klarer Sicht kann man von der Waldburg aus die Festung Hohentwiel / Singen, ehemalige Gipfelburg und Festung auf der Quellenkuppe des Hohentwiel im Hegau, sehen. Ferner erfahren wir Geschichtliches über das geschichtsträchtige Franziskanerkloster in Bonlanden, gegründet 1855, welches heute weltweit über rund 40 Niederlassungen verfügt, die meisten davon in Südamerika. Die Franziskanerinnen von Bonlanden unterhalten ein Tageszentrum und ein Krippenmuseum im Kloster. Das Herzstück dieses Krippenmuseums ist die begehbare Barock-Krippe mit ihren über 370 Krippenfiguren. Ein Besuch des Krippenmuseums ist nicht nur zur Weihnachtszeit empfehlenswert.

Bald lächelte uns schon die Sonne und der blaue Himmel liess sich auch schon blicken. Kurz vor Illertissen verliessen wir die Autobahn, unser aufmerksamer Kutscher Titus hatte rechtzeitig im Verkehrsfunk die Meldung eines Unfalls mit Stau gehört. Diese Entscheidung war Gold wert, erfuhren wir doch von Titus einige Minuten später; über einen 8 km Stau und Personen auf der Fahrbahn. Auf einer herrlichen Fahrt über Land bewunderten wir die mit Blumen reichgeschmückten Gärten in den Dörfern, sowie die sich bereits herbstlich verfärbten Wälder.

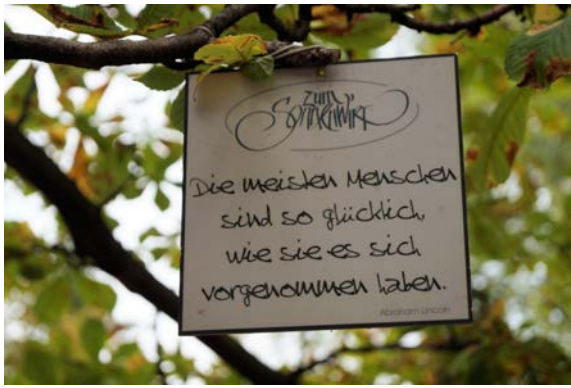


Der Zeitplan wurde eingehalten, um 11.45 h trafen wir im Rest. „zum Sonnenwirt“ in Bopfingen ein, wo wir von der netten Wirtin, Frau Borgny Schieber, HERZLICH WILLKOMMEN geheissen wurden. Das fürstliche Mittagessen war der krönende Abschluss des abwechslungsreichen Vormittags.



Obwohl wir es in der gemütlichen Gaststube noch länger ausgehalten hätten, setzten wir unseren Ausflug Richtung Schloss Baldern fort. Auf der Fahrt dorthin hatten wir einen herrlichen Blick auf den 668 m. hohen Ipf, das Wahrzeichen der Stadt Bopfingen und von vielen der schönste Berg Deutschlands genannt. Für die Kelten war der Ipf eines der bedeutendsten Zentren der Macht in Süddeutschland.

Goldbehangen wie andere Orte ist er zwar nicht, dennoch ist er aufgrund seiner einmaligen Form unbestritten das Sinnbild eines Fürstensitzes. Somit unser Stichwort: Wir sind im Schloss Baldern, Besitz des Fürsten Wallerstein, angekommen, wo wir von den freundlichen Schlossführerinnen begrüsst wurden. Ausgestattet mit modernster Technik, Ruedi Werner hatte für den Pensionierten - Verein ein „Radio-Phone“ gekauft, wurden wir durch das herrliche Schloss geführt. Der ganze Stolz der Fürstenfamilie ist die riesige, einmalige Waffensammlung sowie der beeindruckende Festsaal. Wir erfuhren alles über die vielen Geheimtüren und die drei noch im Schloss verbliebenen Gespenster. Auch die Redewendungen „Not macht erfinderisch“, „alles in Butter“, „auf den Hund gekommen“, „Klappe halten“ wurde uns bildlich vorgeführt.



Die etwas gruseligen Geschichten betreff der Körperpflege der früheren Herrschaften erklärten, weswegen im ganzen Schloss so viele Duftlampen aufgestellt waren. Ganz speziell war die Geschichte der tollen metallischen WC-Bürste und ihrer verschiedenen Einsatzmöglichkeiten (Fotografieren war leider nicht erlaubt). Diese Geschichte brachte manch einen zum Staunen und liess eine leichte Gänsehaut aufkommen. Nach der 1½ Std. Schlossführung freuten wir uns auf den Pott Kaffee und Blechkuchen in besonderer Atmosphäre, nämlich in einem ehemaligen Rossstall. Der erlebnisreiche Aufenthalt endete leider um 16.30 h, als unser Kutscher Titus, bereit für die Heimfahrt über eine andere Route, aufrief. Auch diese hatte landschaftlich viel zu bieten und wer noch ganz aufmerksam war, konnte das Münster ‚unserer Lieben Frau‘, in Zwiefalten mit den 2 tollen Türmen ganz deutlich sehen (besichtigt beim Ausflug Marbach mit Anna Maria am 10.08.2016). Bei herrlichem Sonnenuntergang um 19.00 h konnte ein jeder den Tag noch einmal Revue passieren lassen. Pünktlich 20.30 h waren wir wieder in Schaffhausen angekommen.

Herzlichen Dank an Jürg und Ruedi für die grossartige Organisation und Gestaltung dieses „geschichtsträchtigen“ Ausflugs.

Im Namen aller Teilnehmer

Maya Gonetz

